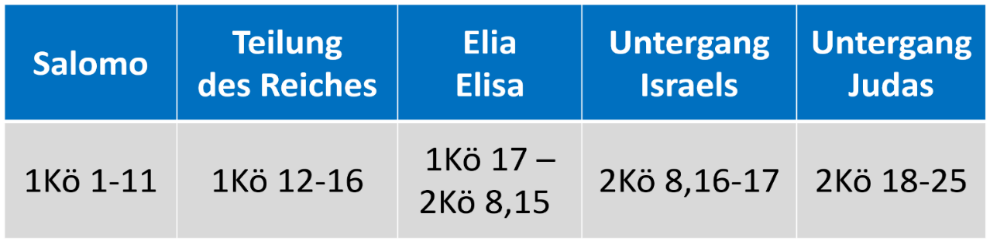
# 1. + 2. Könige Teil 4

# Teil 4

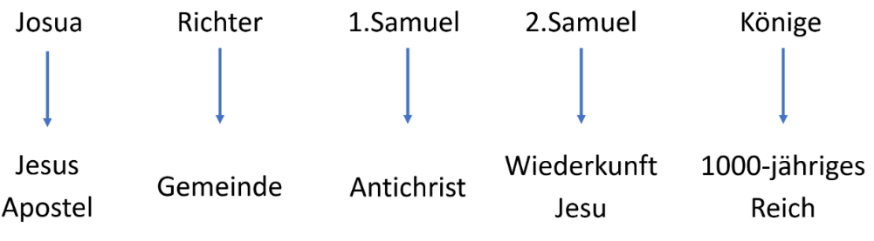
Auch wenn die Bücher der Könige in unseren Bibeln als zwei Bücher gelten, waren sie ursprünglich ein einziges Buch. Im ersten Buch lesen wir von König Salomo. Unter seiner Regierung war Frieden in ganz Israel. Er baute den Tempel und viele andere Kunstwerke, unteranderem aber (leider) auch viele Häuser für seine vielen Frauen. Nachdem das Volk unter den Bauanstrengungen Salomos sehr gelitten hatte, wurden unzufriedene Stimmen laut, die von Rehabeam (Sohn Salomos) Erleichterungen forderten. Unter Rehabeam, dem Sohn Salomos, bittet das Volk um Erleichterung, die jedoch nicht gewährt wurde. Die Folge davon war die Teilung des Reiches Israel in ein Nord (Israel)- und ein Südreich (Juda).

## Einteilung des Könige Buches



Wir haben uns für eine einfache und übersichtliche Einteilung entschieden. Wir haben die vom Stage One übernommen. Sie zeigt die grosse Thematik der Teilung und den Untergang der beiden Reiche auf. Jeremia schrieb das Buch der Könige um den Menschen zu zeigen warum es so kommen musste. Es hätte wie bei Salomo sein können, wenn sie auf die Gebote und Gesetze Gottes gehört und ihre Leben danach ausgerichtet hätten. Doch durch den Ungehorsam kam der Fluch auf das Volk Israel, welcher sich in der Teilung des von Gott erwähltem Volk zeigte. Immer wieder schickte der HERR Propheten mit dem ermahnenden Auftrag, umzukehren und sich dem HERRN zuzuwenden. Sie wollten nicht hören und somit wurde das Nordreich (Israel) im Jahre 722 v. Chr. von den Assyrern weggeschleppt und durch andere Völker ersetzt. Das Südreich (Juda) hatte noch eine Chance, welche es aber nicht nutzte und von den Babyloniern ca. 100 Jahre später, im Jahre 586 v. Chr., ebenfalls in die Gefangenschaft geführt wurden.

## Prophetische Einteilung



Wie sehr das Buch prophetisch ist, zeigt die grosse Anzahl an Kapitel, die von Propheten sprechen. Es beginnt mit Elia und Elisa (1-9; 13), dann Jesaja (19-20) und Hulda (22). So berichten 13 von 25 Kp. von Propheten mit ihrem Wirken und Worten des HERRN.

Wenn wir die Propheten und ihr Wirken im Nord- oder Südreich studieren, erkennt man, dass im Nordreich viele Wunder getan wurden. Hingegen im Südreich mehr Worte des HERRN gesprochen wurden. Warum dieser Unterschied? Im Südreich war der Tempel als Ausdruck der Anbetung des HERRN anwesend, auch wenn viel Götzendienst und Abfall da war. So war doch die Gegenwart des HERRN da. Im Nordreich hingegen war der HERR und Seine Herrlichkeit nicht da, im Gegenteil, Jerobeam stellte in Dan und Bethel Götzenkälber auf, um das Volk nicht nach Jerusalem zu lassen. Darum sprach der HERR nicht nur durch Worte, sondern auch durch viele Wunder (besonders bei Elia und Elisa).

# Elisa | Diener des HERRN

Den Übergang vom ersten zum zweiten Buch der Könige machen die beiden grossen Propheten Elia (mein Gott ist Jahwe) und Elisa (Gott hat geholfen / gerettet). Elia spricht vom Gericht Gottes und Elisa von der Gnade Gottes. Es ist unteranderem ein Bild auf eine ferne Zukunft, wenn der Wegbereiter Johannes der Täufer auftreten wird und den verheissenen Messias-König ankündet. Elia ist ein Bild auf Johannes den Täufer und Elisa auf Jesus. Elia selbst ist der Prophet mit dem Fokus Gericht, hingegen bei Elisa, spricht man vom Propheten der Gnade. Ein weiterer Unterschied liegt in der Einsamkeit von Elia, der immer alleine agierte und auch in der Abgeschiedenheit lebte. Er selbst sagte ja auch, dass nur noch er übriggeblieben ist. Elisa dagegen war fast immer von Menschen umgeben und war der gesellige Typ. So war es auch bei Johannes dem Täufer und Jesus.

Michael Briggeler schreibt in Stage One folgendes über Elisa: *Elisa ist einer der wenigen Männer der Bibel (neben Elisa noch Joseph und Daniel), deren Leben ausführlich geschildert wird, ohne dass man von einer Sünde erfährt. Das ist wirklich aussergewöhnlich, nicht einmal eine Schwäche wird von ihm berichtet! Während andere Männer, wie z.B. Abraham, Mose, Samuel, David, Salomo und selbst Elia mit zunehmendem Alter nachlassende Weisheit, schwindende geistliche Kraft und Entschiedenheit erkennen lassen, finden wir Elisa von seiner ersten Erwähnung bis zur letzten Szene auf dem Sterbebett in geistlicher Klarheit und Entschiedenheit. Sein Leben war ohne Brüche, ohne Löcher, sondern aus einem Guss! Natürlich war er nicht sündlos, aber Gott hat keine Sünde oder Schwäche seines Lebens aufzeichnen lassen.*

Elisa übernimmt den Mantel von Elia und somit seinen Dienst als Propheten, nachdem dieser vom HERRN in einem feurigen Wagen in den Himmel aufgenommen wurde. Elisa war lange als Diener mit Elia unterwegs. Die Berufung Elisas geschieht in 1Kön 19 und dann wird bis zur Übergabe in 2Kön 2 nichts mehr von ihm gesagt, aber aus 2Kö 3,11 geht hervor, dass Elisa dem Elia gedient hatte und die Menschen ihn so kannten. Elisa wurde von Gott durch Elia bei der Arbeit berufen. Er war am Pflügen mit seinen 12 Joch Ochsen. Er selbst war der Letzte hinter 11 Joch, was auf die Verantwortung seiner Arbeit hinweist. Viele Männer und Frauen, die Gott in seinen Dienst berufen hat, waren und sind keine arbeitsscheuen, sondern aktive und fleissige Menschen. In der Bibel wird immer wieder von Berufungen berichtet, die sich während der Arbeit ereignet haben, unteranderem bei Mose, Gideon, David, Petrus, Johannes, Jakobus und Matthäus.

Auch war Elisa über geistlichen Dingen die im Land und dem Volk Gottes vorging, informiert und er kannte Elia. Er wusste um seinen Dienst und um die Bedeutung seines Mantels. Er war bereite dem Ruf Gottes zu gehorchen, dies zeigte Elisa dadurch, indem er sein Joch opferte.

"Und er ging von dort weg und fand Elisa, den Sohn Saphats, der gerade mit zwölf Joch Rindern vor sich her pflügte, und er war beim zwölften; und Elia ging zu ihm hin und warf seinen Mantel über ihn. 20 Und er verließ die Rinder und lief Elia nach und sprach: Lass mich doch meinen Vater und meine Mutter küssen, so will ich dir nachfolgen. Und er sprach zu ihm: Geh, kehre zurück! Denn was habe ich dir getan? 21 Und er kehrte von ihm zurück und nahm das Joch Rinder und schlachtete es, und mit dem Geschirr der Rinder kochte er ihr Fleisch und gab es den Leuten, und sie aßen; **und er machte sich auf und folgte Elia nach und diente ihm**." **(1Kö 19,19-21)**

## Entrückung des Elia und die Übernahme des Prophetendienstes durch Elisa | 2,1-18

Es war bekannt, dass der Herr Elia zu sich nehmen will. Die Prophetenjünger an verschiedenen Orten (Bethel und Jericho), sprachen Elisa darauf an. Es war kein Geheimnis.

Elia und Elisa waren in Gilgal und dort sprach der HERR zu Elia, dass er nach Bethel gehen soll. Elisa war bei Elia und folgte ihm überall hin. Er wollte dort sein wo sein Herr war. Genau wie Petrus, der dem HERRN Jesus Antwortete: *"HERR, zu wem sollen gehen? Du hast Worte ewigen Lebens!"* Elisa war ein Diener des Elia, er folgte ihm nach wohin er auch ging. Jeremia beschreibt in Elisa einen wahren Diener und Nachfolger. Er folgt ihm nach ohne grosses Aufsehen. Er schreibt nicht einmal etwas von ihm bis zur Entrückung des Elia (2Kön 2). Bei seiner Berufung heisst es ganz einfach, *"und er machte sich auf und folgte Elia nach und diente ihm".* So war Elisa bei den Menschen durch sein Dienen an Elia bekannt.

"Und Josaphat sprach: Ist hier kein Prophet des HERRN, dass wir den HERRN durch ihn befragen könnten? Und einer von den Knechten des Königs von Israel antwortete und sprach: Hier ist Elisa, der Sohn Saphats, der Wasser goss auf die Hände Elias." **(3,11)**

Er kümmerte sich um Elia und unterstützte ihn in seinem Dienst. Er liess sich so vorbereiten und konnte viel von Elia seinem Herrn lehren. Elia erkannte in Elisa seinen Nachfolger, hat er sich doch in den Jahren als Diener von Elia bewährt. Jetzt kommt die geistliche Reifeprüfung von Elisa. Elia wollte seinen Jünger testen und schauen wie ernst es ihm ist.

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **2Kö 2,1-6** | **Elia** | **Elisa** | **Unterwegs** |
| **Bethel (2-3)** | "Und Elia sprach zu Elisa: Bleib doch hier; denn der HERR hat mich bis nach Bethel gesandt." | "Und Elisa sprach: So wahr der HERR lebt und deine Seele lebt, wenn ich dich verlasse!" | "Und sie gingen nach Bethel hinab." |
| **Jericho (4-5)** | "Und Elia sprach zu ihm: Elisa, bleib doch hier; denn der HERR hat mich nach Jericho gesandt." | "Aber er sprach: So wahr der HERR lebt und deine Seele lebt, wenn ich dich verlasse!" | "Und sie kamen nach Jericho." |
| **Jordan (6-7)** | "Und Elia sprach zu ihm: Bleib doch hier; denn der HERR hat mich an den Jordan gesandt." | "Aber er sprach: So wahr der HERR lebt und deine Seele lebt, wenn ich dich verlasse!" | "Und so gingen sie **beide miteinander**." |

Dreimal sagt Elia, dass Elisa bleiben soll, weil der HERR in an einen Ort schicken will. Aber Elisa willigt nicht ein zu bleiben, sondern geht mit Elisa. Diese Frage erinnert an Ruth, welche von Noomi ebenfalls dreimal genötigt wurde, wieder zurück zu gehen. Bei Elisa handelt es sich eher um Prüfungsfragen, welche den Charakter von Elisa und seinen baldigen Dienst als Prophet Gottes stärken und prüfen soll.

Ab hier wird die Einheit zwischen Elia und Elisa wieder betont. *"…gingen sie* ***beide*** *miteinander."* Jetzt gehen sie zusammen. Elisa blieb auch in der dreimaligen Prüfung an der Seite von Elia. Jeremia betont nun die Gemeinsamkeit und ihre Einheit, indem er beschreibt, dass **beide** an den Jordan traten und, als sich der Jordan teilte, **beide** trockenen Fusses hinübergingen.

"Und es geschah, während sie gingen und im Gehen redeten, siehe, ein Wagen von Feuer und Pferde von Feuer, die sie **beide** voneinander trennten; und Elia fuhr im Sturmwind auf zum Himmel." **(2,11)**

Sie gingen beide miteinander und redeten dabei. Was waren ihre letzten Worte? Denn plötzlich kam ein feuriger Wagen mit feurigen Pferden und trennte die beiden, und Elia wurde im Sturmwind in den Himmel entrückt. Bis zum Schluss wird die Einheit der beiden gewahrt und verdeutlicht, indem gesagt wird, dass sie **beide** voneinander getrennt wurden.

Bevor Elia in den Himmel entrückt wurde, stand Elisa noch eine abschliessende Prüfung bevor. Elia fragt ihn nach seinem Wunsch.

"Und es geschah, als sie hinübergegangen waren, da sprach Elia zu Elisa: Erbitte, was ich dir tun soll, ehe ich von dir genommen werde." **(9a)**

Diese Frage bekam Salomo ca. 100 Jahre vorher von Gott gestellt. Salomo hatte sich für das Richtige entschieden und wünschte sich Weisheit von Gott. Elisa hatte einen ähnlichen Charakter wie Salomo und wünschte sich nicht Reichtum und Gesundheit, sondern wollte die Weisheit Gottes für sein Leben und seinen Dienst.

"Und Elisa sprach: So möge mir doch ein zweifaches Teil von deinem Geist werden!" **(9b)**

Noch einmal Michael Briggeler aus Stage One: *"Dieser zweifache Anteil müssen wir richtig verstehen, denn es geht nicht um eine vermessene Bitte ein doppelt so grosser Prophet wie Elia zu werden. Der zweifache Anteil kommt vom Erbrecht her: „sondern er soll den Erstgeborenen, nämlich den Sohn der Verschmähten, anerkennen, indem er ihm von allem, was vorhanden ist, zwei Teile gibt; denn dieser ist der Erstling seiner Kraft, und das Recht der Erstgeburt gehört ihm.“ 5Mo 21,17*

*Das Recht der Erstgeburt sicherte einen doppelten Anteil gegenüber den jüngeren Brüdern. Hatte also ein Mann 4 Söhne, so teilte er seinen Besitz in 5 Teile und vererbte dem Erstgeborenen zwei Teile davon. Was Elisa hier bittet ist nichts anderes, als das geistliche Erstgeburtsrecht. Elia hatte viele geistliche Söhne, er war Leiter vieler Prophetenschulen und daher bat Elisa darum, sein geistlich Erstgeborener sein zu dürfen unter all diesen geistlichen Söhnen. Ich bin überzeugt Elias Herz hat bei dieser Antwort gejubelt, aber bei aller Freude machte er sich keine Illusionen. Elia wusste, dass es hier nicht um materielle Güter ging, die er einfach so vererben konnte. Es geht um das Vererben von geistlicher Kraft und er wusste nur zu gut, dass dieser Wunsch ausserhalb menschlicher Fähigkeiten liegt. So sagte Elia im übertragenen Sinn, dass wenn Elisa die geistlichen Augen hat, um die Entrückung zu sehen, dann ging sein Wunsch in Erfüllung. Und Elisa sah die Entrückung mit feurigen Wagen und Pferden und rief folgendes: „Elisa aber sah ihn und rief: Mein Vater! mein Vater! Der Wagen Israels und seine Reiter!“ 2Kö 2,12*

Elia verlies das Land, in dem er Gott viele Jahre gedient hatte, indem er zusammen mit Elisa den Jordan überquerte. Durch seine Entrückung endete sein Dienst. Viele Jahre zuvor war das Volk in umgekehrter Richtung in das Land hineingezogen. Mittlerweilen, ca. 500 Jahre später, ist das Land voller Götzendienst. Aber die Zeit des Gerichts war noch nicht gekommen. Es ist eine Vorschattung auf die Wegführung in die Gefangenschaft (wegen ihres Abfalles gegenüber dem HERRN) des Volkes nach Assyrien (Nordreich Israel) und Babylon (Südreich Juda). Elisa ging mit Elia. Später ging Elisa den Weg zurück, um in Gnade inmitten zum Volk zurückkommen und zu wirken. Das erwählte Volk konnte aber durch die Gnade Gottes, 70 Jahre später wieder aus der Gefangenschaft in Babylon zurückkehren.

Wir können weitere prophetischen Hinweise in dieser Begebenheit sehen.

|  |  |
| --- | --- |
| Elia geht durch den Jordan weg von Israel. | Elisa kommt durch den Jordan wieder zurück nach Israel. |
| Prophetische Sicht für Israel. Sie werden aus dem verheissenen Land weggenommen und in die Verbannung weggeführt werden. | Doch nach 70 Jahren Verbannung wird ein Überrest mit Serubabel und Jeshua zurück nach Israel. |
| Jesus wurde aus der Stadt hinausgeführt und ausserhalb gekreuzigt. | Der Heilige Geist wurde auf die Erde gesandt nach der Himmelfahrt des Herrn Jesus. |
| Das Gesetz kann nicht retten, es richtet. Elia ein Bild des Gesetztes und somit des Gerichtes. | Elisa hingegen kommt zurück in der Gnade Gottes und zeigt dies dem Volk in seinen Wundern. |
| Tod | Leben |
| Johannes der Täufer verkündete das Gericht … | … Jesus hingegen verkündete die Gnade |

## Belehrung und Anwendung der verschiedenen Orte

Welche Dienste Elisa in seiner Verbindung mit Elia zu dessen Lebzeiten auch geleistet haben mag, sein eigentliches Zeugnis begann erst, als Elia in den Himmel aufgefahren war. Ihre letzte gemeinsame Reise ist voller geistlicher Lektionen. Ihren Ausgangspunkt nahmen sie in Gilgal, dann wandten sie sich in westlicher Richtung nach Bethel. Anschliessend gingen sie wieder zurück in östliche Richtung und besuchten Jericho, von dort aus gingen sie zum Jordan und durchquerten ihn. Alle diese Stationen sprechen von einer gesegneten Vergangenheit und von einer traurigen und bösen Gegenwart.

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
|  | Ursprüngliche Bedeutung | Zustand zurzeit Elias und Elisa | Lektion für den Gläubigen |
| Gilgal | Die Geschichte Israels in Kanaan begann in Gilgal (Jos 5). Dort schlugen sie ihr erstes Lager auf, dort wurde die Schande Ägyptens von ihnen abgewälzt und dort war ihr von Gott bestimmter Ausgangspunkt für die Eroberung des Landes. Josua sollte nach einer Schlacht immer wieder dorthin zurück, um dem HERRN zu danken und zu befragen. Ein frommer Israelit verband also mit diesem Ort viele kostbare Erinnerungen.  Es geht um die Beschneidung, nichts Gutes wohnt im Fleisch des Gläubigen. | Aber Gilgal war nun zu einer der Hauptstädte geworden, in denen die Israeliten Götzen anbeteten und verehrten. (Amos 4,4; 5,5; Hos 4,15). | In welch trauriger Weise erinnert uns das an den Zustand der Versammlung Gottes in ihrer Anfangszeit, und im Gegensatz dazu, wie dieser Zustand heute ist! Dies wird uns in der Bibel auch immer wieder aufgezeigt, sei es z.B. in den Geheimnis-Reichs-Gleichnissen oder auch in den Sendschreiben an die Gemeinden (Vgl. Mt 13; Offb 2-3) |
| Bethel | Es bedeutet Haus Gottes. Dieser Ort wurde als der Platz geweiht, an dem Gott sich selbst einst dem Jakob offenbarte und seinem Knecht gnadenreiche Zusicherungen gegeben hatte (Gen 28,10-22). Jetzt stand eines der beiden goldenen Kälber, die Jerobeams dort aufstellen liess (1Kö 12,28.29), was Gott veranlasste, von diesem Ort in verächtlicher Weise als Beth-Awen (Götzenhaus) zu sprechen (Hos 4,15). | Hier wohnten auch die Prophetensöhne.  Hier stand eins der goldenen Kälber, die Jerobeam aufgestellt hatte. Jetzt lebte das Volk in grossem Götzendienst und hat sich völlig von dem HERRN abgewandt. | Haus Gottes = die Gegenwart Gottes, auch seine Gegenwart in der Versammlung Gottes (1Tim 3,15). Kennen wir das Haus Gottes? Die Versammlung Gottes, die aus allen Gläubigen besteht und in deren Mitte der Herr Jesus ist, wenn man sich zu seinem Namen versammelt und wie man sich im Haus Gottes verhält (Mt 18,20)? |
| Jericho | Jericho war im Glauben erobert worden und zeigte die wunderbare Macht, Souveränität, Allmacht und Kraft des HERRN auf. Das war ein Sieg, den der HERR für sein Volk getan hatte (Jos 6,20)! | Jetzt war es ein stehender Beweis des Abfalls Israels von ihrem Gott (1Kö 16,34).  Diese von Gott verfluchte Stadt (Vgl. Jos 6,26) wurde durch Hiel wieder aufgebaut (1Kö 16,34). | Gott kann alle Hindernisse aus unserem Leben wegräumen, in Ihm und mit Ihm ist alles möglich. |
| Jordan | Das Sterben des Gläubigen mit Christus, eins zu sein mit Christus in dessen Tod zum Leben. Es ist ein eindrückliches Bild vom Sieg des HERRN über den Tod. | Elia und Elisa gehen den umgekehrten Weg: Sie betreten nicht das Land, sondern sie verlassen es wegen des bösen Zustandes des Volkes. | Durch den Sieg Jesu über den Tod, sind wir gesegnet mit *"jeder geistliche Segnung in den himmlischen Örtern in Christus" (Eph 1,3)* Wir müssen in diesen Segnungen leben und sie festhalten und in ihnen leben. |

## Anwendung

Elisa

Was für eine Treu und Solidarisierung doch Elisa an den Tag legt. Er begleitet seinen Herrn in jeder Situation, auch wenn dieser ihn vordergründig abweist.

* Er will ein **Lernender** sein der in Worten und Taten dem HERRN nachfolgt. Dies sehen wir eindrücklich im Wort Gottes wo der Lebenswandel und sein Vertrauen auf den HERRN aufgeschrieben ist.
* Er ist ein **Nachfolger** der Leiterschaft in allem. Auch wenn er weiss, dass Elia zum HERRN gehen wird, er begleitet ihn.
* Er ist ein **Abhängiger** vom HERRN seinem Gott. Immer wieder fragt er den HERRN.
* Er ist ein **Liebender** in seiner Beziehung zu Elia als sein geistlicher Vater und zu seinem Volk. Elia war ein echter Vater für Elisa. Er wusste, was es für Elisa bedeutet, zurückzubleiben. So kümmerte sich auch Paulus liebevoll um Timotheus, indem er ihm zwei Briefe aus dem Gefängnis schrieb. Timotheus brauchte besondere Gnade in seinen Tagen, wo alle, die in Asien waren, Paulus bereits verlassen hatten. Genau wie Elisa hielt auch Timotheus an seinem geistlichen Vater Paulus fest.

# Prophetensöhne

Im Gegensatz zu Elisa, waren die Prophetensöhne nicht so sehr an der Nähe zu Elia interessiert. Sie wussten zwar durch Prophetie und Offenbarung, dass der HERR etwas mit Elia vorhatte (Vgl. 2Kö 2,3.5). Aber sie lebten in einem Abstand zu Elia und dadurch auch zu Elisa. Elisa wurde von ihnen gar nicht als ein Prophet angesehen. Sie waren ein wenig überheblich, indem sie ihn fragten, ob er wisse das sein Herr vom HERRN weggenommen werde. Trotz diesem Wissen, gingen sie nicht mit Elia mit, sondern standen in der Ferne und schauten mit einem Abstand zu, wie Elia und Elisa über den Jordan gingen.

"Und fünfzig Mann von den Söhnen der Propheten gingen hin und standen gegenüber von fern; und die beiden traten an den Jordan." **(2,7)**

Es wird noch einmal die Distanz zwischen den Prophetensöhnen und der Beziehung von Elia und Elisa betont. Sie standen "von fern" und Elia und Elisa "und die beiden traten an den Jordan."

So konnten sie die Entrückung von Elia nicht sehen und forderten später Elisa auf, dass er sie auf die Suche nach Elia schickte. Sie glaubten nicht so sehr an eine Entrückung, sondern nur an eine "Verschiebung" von Elia (2,15-18).

* Es geht bei diesen Prophetensöhne um Menschen, die einen Glauben haben, der aus einem wiedergeborenen Herzen kommt, dass aber weder Einsicht noch Kraft für das Leben hervorbringt. Neues Leben hat an sich keine Kraft und keine Einsicht, dazu bedarf es des Wirkens des Heiligen Geistes und der Nähe zu Christus und Seinem Wort.
* Sie gingen nicht mit Elia mit wie ein Elisa, sondern lebten in der gewohnten und sicheren Umgebung und an verschiedenen Orten. Sie hatten keine konkrete Leiterschaft der sie nachfolgten.

Erst nachdem sie Elisa durch den getrockneten Jordan kommen sahen, nahmen sie ihn auf und gaben ihm die Position, den er als Prophet des HERRN hatte. Erst jetzt erkennt man ein Sammeln an einem Ort. Sie sagten zu Elisa, dass es ihnen zu eng wurde und sie mehr Platz für ihre Schule brauchten (Vgl. 6,1). So gehen sie zusammen mit Elisa, den sie jetzt unbedingt mitnehmen wollten, an den Jordan und schlugen dort Bäume.

# Wunder des Elisa

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Wunder** | **Bibelstelle** | **Anmerkung** |
| Teilung des Jordan   * **Durch den Tod ins Leben | mit dem HERRN unterwegs** | 2,13-14 | Er vertraute auf den HERRN.  In dem er den Mantel des Elia aufnahm und sich damit umhüllte, setzte er sein Vertrauen auf den HERRN und nicht auf seinen Vorgänger. Es ist wichtig, dass wir Menschen die mit dem HERRN unterwegs waren, ehren und ihrer gedenken. Wir sollen sie nachahmen (Vgl. Hebr 13,7).   * Verantwortung übernehmen und sich im Wort Gottes weiterbilden, die Prinzipien Gottes im Leben und Dienst anwenden und umsetzen. |
| Bitteres Wasser wird gesund   * **Gnade** | 2,19-22 | **Jesus ist der HERR**  In Jericho, der von Gott verfluchten Stadt, tat Elisa ein Wunder der Gnade Gottes. Er machte bitteres Wasser gesund, indem er eine neue Schale nahm und Salz in die Quelle warf.  *"So spricht der HERR: Ich habe dieses Wasser gesund gemacht;"* ***(2,21)***  Der HERR macht gesund, er ist die Quelle des Lebens. Was für ein Gnadenerweis des HERRN an dieser Stadt. |
| 42 Kinder werden von zwei Bärinnen zerrissen   * **Gericht** | 2,23-24 | **Jeder steht in der Verantwortung**  In Bethel waren Jugendliche die Respektlos gegenüber dem Propheten waren. Mit dem Ruf "komm herauf, komm herauf", verspotteten sie die Entrückung des Elia (es wird das gleiche Wort für die Entrückung des Elias gebraucht; Vgl. 2,11, "fuhr" "auf"). Es zeigt den Unglauben dieser jungen Generation, welche die allgemeine Meinung der Stadt Bethel vertraten. Was für eine Tragik, Jakob gab dem Ort den Namen Bethel, weil ihm dort Gott begegnet ist. Bethel heiss "Haus Gottes". Jerobeam hatte in Dan und Bethel einen Stier als Götzenbild hingestellt, um die Israeliten aus dem Nordreich einen Platz zum Anbeten zu geben.   * Auch in unserer Zeit sind viele Spötter da. Sie glauben auch nicht was in der Bibel steht.   "…, dass in den letzten Tagen Spötter mit Spötterei kommen werden, die nach ihren eigenen Begierden wandeln 4 und sagen: Wo ist die Verheißung seiner Ankunft? Denn seitdem die Väter entschlafen sind, bleibt alles so von Anfang der Schöpfung an." **(2Pt 3,3-4)** |
| Gruben füllen sich mit Wasser   * **Wort Gottes** | 3,16-20 | Der König von Moab ist vom Joch Israels abgefallen und wollte den Tribut nicht mehr zahlen. Joram der König von Israel fragte darum König Josaphat von Juda an, ob er ihn im Krieg gegen Moab unterstützen möchte. Josaphat ging mit ihm und sie nahmen noch den König von Edom mit, der unter Juda geknechtet war. Sie zogen Richtung Moab und hatten nach sieben Tagen kein Wasser mehr. Josaphat fragte nach einem Propheten des HERRN. Ein Knecht von Joram, dem König von Israel, wusste um die Anwesenheit des Propheten Elias. Sie machten sich auf die Suche nach ihm. Nachdem sie Elisa gefunden hatten, zeigte dieser dem König von Israel zu allererstes, seine Abneigung gegen ihn. Nur die Anwesenheit Josaphats brachte Elisa überhaupt zum Eingreifen. Er war aber anscheinend so erschüttert, dass sie zuerst einen Harfenspieler organisieren mussten, damit er überhaupt in der Lage war, den HERRN zu befragen.  *"Und er sprach: So spricht der HERR: Macht in diesem Tal Grube an Grube. 17 Denn so spricht der HERR: Ihr werdet keinen Wind sehen und keinen Regen sehen, und doch wird dieses Tal sich mit Wasser füllen, so dass ihr trinken werdet, ihr und eure Herden und euer Vieh. 18 Und das ist noch gering in den Augen des HERRN; er wird auch Moab in eure Hand geben. 19 Und ihr werdet alle festen Städte und alle auserlesenen Städte schlagen und werdet alle guten Bäume fällen und alle Wasserquellen verstopfen und alle guten Feldstücke mit Steinen verderben. 20 Und es geschah am Morgen, zur Zeit, da man das Speisopfer opfert, siehe, da kam Wasser den Weg von Edom her, und das Land füllte sich mit Wasser."* ***(3,16-20)***  Die Israeliten sollten viele Gruben graben. Damit eine Grube entsteht, muss man Erde rausnehmen.   * Beim Graben geht es darum, die Erde wegzunehmen. Schmutz (z.B. Ungehorsam, Lügen, schlechtes Reden usw.) müssen entfernt werden, weil dies verhindert, dass Wasser in die Gruben fliessen kann. Unser Leben müssen wir immer wieder prüfen, ganz persönlich oder auch beim Abendmahl, ob Schmutz drin ist, dass den Heiligen Geist hindert um in mein Leben zu sprechen. * Das Wasser kam zur Zeit des Morgenbrandopfers (9.00h). Eine spannende Bemerkung, Jesus hing von 9.00h bis um 15.00h am Kreuz bis er starb.   *"Ihr seid schon rein um des Wortes willen, das ich zu euch geredet habe."* ***(Joh 15,3)***  Der HERR gab ihnen aber nicht nur Wasser zum Überleben, sondern noch den Sieg über Moab. Er gab ihnen den Auftrag, alles in Moab zu zerstören. Sie sollten die Brunnen und Wasserquellen verstopfen, die Bäume fällen, Städte zerstören und Steine auf die Felder werfen.   * Moab ist ein Bild auf unser Fleisch (unser sündiger Mensch, der immer wieder aufbegehrt und sich gegen das Wort Gottes stellen will), dass uns immer wieder vom HERRN wegziehen will. Es will uns immer wieder Angst machen und trübt unseren Blick. Wir müssen unser Fleisch immer wieder züchtigen, uns bewusst sein, dass es sich immer wieder auflehnen will und uns geistlich faul werden lässt. Was können wir dagegen tun? Wir müssen uns auf das Wort Gottes stützen, es immer wieder lesen, uns Predigten anhören (am meisten von unserer Gemeinde) und so mehr Zeit mit dem HERRN verbringen. Immer mehr in die Gegenwart des Herrn kommen. Seine Prinzipien im eigenen Leben umsetzen. |
| Vermehrung des Öls einer Witwe Heilige Geist | 4,1-7 | Bei dieser Witwe finden wir das Wunder der Vermehrung des Öls. Der Mann, der Ernährer des Hauses, war gestorben. Das war eine schwere Notlage. Dazu kam, dass die Familie sehr verschuldet war. Die Witwe tut das einzig Richtige. Sie legt Elisa die notvolle Situation dar. Elisa kannte den Mann und wusste, dass er den HERRN fürchtete. Auch sie fürchtete den HERRN, darum wandte sie sich an Elisa. Sie glaubte dem Propheten und hielt sich an seine Anweisungen.   * Sie hatte nur wenig Öl, aber mit dem was sie hatte, ging sie ins Gebet (sie ging hinein V.4). * Wir sind alle solche Gefässe. Es ist unser Herz, unser Inneres, mit was füllen wir das? Was schauen, hören, denken, reden oder tun wir? Unser Inneres ist zentral für unser Leben und seine Auswirkungen. Was sehen die Leute von mir? Auch hier geht es darum, dass wir uns immer wieder prüfen, ob wir im Willen Gottes leben. * Wir haben es so nötig, mit dem Heiligen Geist gefüllt zu werden (Eph 5,18). Wer als Sünder zum HERRN kommt, dem schenkt Er den Heiligen Geist; von uns aus haben wir nichts! Der Topf ist leer. |
| Auferweckung eines Jungen   * **Jesus, HERR über das Leben** * **Gebet** | 4,32-37 | Elisa erweckte den Jungen der Frau aus Sunem wieder zum Leben. Nur der HERR kann Leben geben. Lasst uns denn HERRN immer mehr suchen im Gebet.   * Für kranke oder angeschlagene * Für solche, die nicht mehr konsequent mit dem HERRN unterwegs sind * Für die Umsetzung der Prinzipen Gottes * Für die Freude am Bibellesen * Für uns als Gemeinde * Für die Leiterschaft (und Familie) * Für den Pastor (und Familie)   Es gäbe noch so viel zu erwähnen, bleiben wir im Gebet dran. |
| Giftiges Essen wird geniessbar   * **Gesunde Lehre** | 4,38-41 | Einer der Prophetenjünger ging hinaus um nach etwas Essbarem zu suchen.  *"Elisa aber kehrte nach Gilgal zurück. Und es war Hungersnot im Land. Und die Söhne der Propheten saßen vor ihm. Und er sprach zu seinem Knaben: Setze den großen Topf auf und koche ein Gericht für die Söhne der Propheten. 39 Da ging einer auf das Feld hinaus, um Kräuter zu lesen, und er fand eine wilde Ranke und las davon wilde Koloquinten, sein Gewand voll, und er kam und zerschnitt sie in den Kochtopf, denn sie kannten sie nicht."* ***(4,38-39)***  Die wilden Ranken kann man sehr gut auf die moderne Bibelkritik und falsche Lehrmeinungen anwenden.   * Es ist wichtig, dass wir alles mit der Leiterschaft anhand der Bibel und der Lehre in der Gemeinde prüfen.   Es ist all das, was man dem Wort Gottes hinzufügt (Dt 13,1; Off 22,18), oder selber eine Lehrmeinung aufbaut.  In die Quelle bei Jericho warf Elisa Salz hinein und hier tat er Mehl zur Heilung in die Speise. Es ist ein Bild auf den HERRN Jesus als das vollkommene Speisopfer, Er ist die Lösung aller Probleme (Lev 2).  In der Welt gibt es die Philosophie, die Traditionen der Menschen und noch vieles mehr. Alles kann uns vergiften. Das Heilmittel ist Christus: *"Gebt Acht, dass nicht jemand da sei, der euch als Beute wegführt durch die Philosophie und durch eitlen Betrug, nach der Überlieferung der Menschen, nach den Elementen der Welt, und nicht nach Christus. Denn in ihm wohnt die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig; und ihr seid vollendet in ihm"* ***(Kol 2,8‒10)****.* |
| Speisung der 100   * **Jesus gibt im Überfluss** | 4,42-44 | Es gab nichts zu Essen und ein Mann kam und brachte den Prophetenjünger zwanzig Gerstenbrote und Jungkorn in einem Sack. Elisa gab dem Diener (Gehasi) den Auftrag, den Menschen das Essen zu geben. Dieser reagiert mit Unglauben und fragt, *"wie soll ich dies hundert Männern vorsetzen?"* Dies ähnelt der Situation bei Jesus und seinen Jüngern, als sie vor 5000 Männern standen und diese nichts zu essen hatten. Der HERR sagte damals auch, gebt ihr ihnen zu Essen (Vgl. Mt 14,13-21). Auch Andreas hatte Zweifel (Vgl. Joh 6,9). Der HERR kennt unsere Bedürfnisse und will diese stillen. Er gibt immer überreichlich: Wasser wird zu Wein (Joh 2). Vermehrung der Brote (Joh 6). Ströme lebendigen Wassers (Joh 7). |
| Naaman wird von Aussatz geheilt   * **Jesus, HERR über den Tod / Aussatz** | 5,1-19 | Ein aussätziger Oberst des syrischen Heeres wurde durch die Hand des Herrn von seiner Krankheit geheilt. In Naaman sehen wir den Menschen in bestem Zustand. Er war erfolgreich, hochangesehen bei seinem Herrn und offenbar in der Lage, die Zuneigung seiner Untergebenen zu gewinnen. Aber all das wurde verdorben durch die schreckliche Krankheit, die ihn heimsuchte, denn er war aussätzig. Andere Feinde zitterten vor ihm, aber für diesen Feind (Aussatz), war Naaman ein wehrloses Opfer. Nach dem kurzen Umweg zum König und dessen Unverständnis (5,6-7), geht Naaman zu Elisa und erwartet Prunk und Show (5,11), aber er bekam nur den Auftrag, sich im Jordan sieben Mal unterzutauchen (5,10). *"Da wurde sein Fleisch wieder wie das Fleisch eines jungen Knaben, und er war rein" (14b).*  Er hatte sozusagen einen Neubeginn mit Gott gemacht. *"Daher, wenn jemand in Christus ist, da ist eine neue Schöpfung; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden"* ***(2Kor 5,17).***Der Glaubende akzeptiert das Todesurteil über sich selbst und nimmt den Tod Christi dankbar als Ausweg aus seinem früheren sündigen Zustand an, auf dass er fortan *"in Neuheit des Lebens wandeln"* möge (Röm 6,4). Im Tod Jesu beginnt neues Leben. Das ist ein Geheimnis, an dem wir lebenslang lernen.   * Aussatz ist in der Schrift immer ein Bild der Sünde. Diese abscheuliche und moralische Krankheit, macht jeden Menschen für die Gegenwart Gottes unpassend, und kein Mensch kann sich selbst retten. Nur die Annahme des HERRN Jesus und Seinem Erlösungswerk, macht uns frei von der Sünde |
| Gehasi wird mit Aussatz geschlagen   * **Gericht** | 5,20-27 | Die Geschichte von Naamans Heilung vom Aussatz endet tragisch. Denn Gehasi kann nicht verstehen, dass Elisa nichts von Naamans Reichtümern nehmen will. Gehasi besass nicht viel und lebte ein bescheidenes Leben in Abhängigkeit vom Herrn. Beim Anblick des Reichtums kamen in Gehasi Gedanken der Weltliebe und des Reichtums auf. Das Innerste in ihm kam zum Vorschein und veranlasste ihn zur Tat. Er durfte Elisa eine lange Zeit begleiten und den Mann Gottes beobachten und viele schöne Dinge miterleben. Doch jetzt wird sein habsüchtiges Herz offenbar. Dies erinnert an Judas Iskariot, der den Herrn mehrere Jahre begleitet und doch das Geld mehr liebte als seinen Herrn und Gebieter.   * Es zeigt die Wichtigkeit unserer Augen auf, und wie das Gesehene uns beeinflusst. Wir sehen etwas und das löst etwas in uns aus und führt zu einer Handlung (Vgl. Gen 3,6; Jos 7,21; 1Joh 2,16). |
| Das schwimmende Eisen   * **Jesus, HERR über die Naturgesetze** | 6,1-7 | Gott steht über den Naturgesetzen. Die Naturgesetze beschreiben einen normalen Ablauf in der Natur, z.B. auf dem Wasser kann man nicht laufen oder man fällt immer von oben nach unten. Gott hält alles in Seiner Hand und hat die Möglichkeit, Naturgesetze aufzuheben (Jesus geht auf dem Wasser oder wie hier, das Eisen schwimmt). Nichts ist aus sich selbst entstanden und nichts existiert weiterhin aus sich selbst (Hebr 1,3). Es ist nicht die Natur, die Dinge bewirkt, sondern Gott. |
| Blinde und wieder geöffnete Augen des syrischen Heeres   * **Jesus, HERR über die Geschichte** * **Er bewahrt die Seinen** | 6,8-23 | Egal wie die Nationen und Heere planen, der HERR hat alles im Griff. Es muss sich alles nach ihm richten.  *"Warum toben die Nationen und sinnen Eitles die Völkerschaften? 2 Die Könige der Erde treten auf, und die Fürsten beraten miteinander gegen den HERRN und gegen seinen Gesalbten: 3*  *„Lasst uns zerreißen ihre Fesseln und von uns werfen ihre Seile!“ 4 Der im Himmel thront, lacht, der Herr spottet ihrer."* ***(Ps 2,1-4)***  Gott offenbarte dem Elisa immer wieder die Standorte und Pläne des Königs von Syrien. Das geschah mehrere Male und war ein Segen Gottes, den weder der gottlose König Joram noch das Volk verdienten.  Gott handelt hier nicht in erster Linie mit Israel, sondern mit Syrien. Denn Er ist auch der Gott der Nationen. Israel ist zwar das auserwählte Volk, aber wenn es nicht gehorsam ist, wendet sich Gott umso mehr den Nationen zu. Dies geschah auch im Neuen Testament, nachdem Israel die Gnade und den Messias-König verworfen hatte, wandte sich Gott in seiner Gnade den Nationen zu.  *"denn dafür arbeiten wir und werden geschmäht, weil wir auf einen lebendigen Gott hoffen, der ein Erhalter aller Menschen ist, besonders der Gläubigen."* ***(1Tim 4,10)***  Die feindliche Armee stand vor der Stadt und der Diener von Elisa fürchtete sich. Elisa betete für seinen Diener, dass er geöffnete Augen bekomme und dieser die feurigen Wagen sehen konnte.   * Wir sollen auf den HERRN blicken, der alles in der Hand hält. Beten für geöffnete Augen des Glaubens.   Elisa betet weiter und bittet um Blindheit für den Feind. So führt er sie nach Samarien und dort kommt es zum dritten Gebet. Er betet damit der HERR den Syrern die Augen wieder öffnet. Jetzt erkennen sie den Propheten und erkennen, dass sie mitten in Samaria waren. Der König fragt Elisa, ob er die Männer schlagen soll. Elisa sagte nein, er soll ihnen zu essen geben und sie ziehen lassen. Nicht der König von Israel lernt hier in erster Linie, wenn er überhaupt etwas gelernt hat, es sind die Syrer, die sehen, dass Israel einen erhabenen und gnädigen Gott hat. Sie werden von Blinden zu Sehenden. So sehen sie die Gnade Gottes.   * Lasst uns ebenfalls in Barmherzigkeit und Liebe zueinander leben und handeln. |
| Wendung einer Hungersnot   * **Gnade oder Gericht** | 6,24-31 | Belagerungen, Kriege (Vgl. Lev 26,17.25.33.36-39; Dt 28,25-26.49-52) und Hungersnöte (Lev 26,26.29; Dt 28,17.48) waren immer wieder Gegenstand des Gerichtes Gottes. Der HERR ist unbestechlich in seinen Wegen und bei einer Umkehr und Busse zum HERRN, hätte sich die Situation sicher geändert.  Samaria wurde von den Syrern belagert und die Menschen waren dem Hungertod nahe. Die Situation war unerträglich und führte sogar dazu, dass sie unreine Nahrung wie auch Menschen (Kinder) assen. Auch wenn der König Elisa für die Situation verantwortlich machte, hatte dieser ein Wort der Gnade und nicht des Gerichts. Im vorherigen Kapitel versorgte Elisa die Syrer und hier wird er die Israeliten von der Hungersnot erretten. *"Da sprach Elisa: Hört das Wort des HERRN! So spricht der HERR: Morgen um diese Zeit wird ein Maß Feinmehl einen Sekel wert sein, und zwei Maß Gerste einen Sekel im Tor von Samaria."* ***(7,1)***  Diese Nahrung bekam das Volk aus reiner Gnade und nicht, weil sie so gut waren. Das Feinmehl spricht von Christus in seinem Leben und die Gerste von Ihm als der Auferstandene (Vgl. Lev 2,1‒3; 23,10.11; Dt 8,8; Joh 6,30-59). Alle Gnade, die Gott geben kann, gründet sich auf das, was Christus für Gott ist und für uns getan hat. Der Segen des letzten Wunders von Elisa (natürlich gewirkt durch den HERRN), dass er in seinem Leben wirkte, war eindrücklich und noch einmal für das ganze Volk von Samaria.  Doch hatte es für den spöttischen Anführer, im Gegensatz zu den Anderen, eine tragische Wende. Er glaubte den Worten Gottes nicht und drückte dadurch seinen Unglauben aus. Dies führte bei ihm zum Tode, ohne dass er davon profitieren konnte.   * Heutzutage ist es nicht üblich, von den Gerichten Gottes eher verächtlich zu reden. Die Gnade und Liebe Gottes werden meines Erachtens viel mehr gepredigt, obschon die Gerichte Gottes sehr real sein werden. Aber ungeachtet aller Spötter, seien sie religiös oder nicht, Gottes Wort bleibt wahr, trotz ihres Unglaubens oder nicht Wahrhabens der Menschen. * Jeder Mensch muss entscheiden ob er dem HERRN vertrauen will oder sich auf das stützt, was er sieht und für ihn normal ist. |
| Totenauferweckung   * **Jesus, der Auferstandene** | 13,20-21 | Elisas Tod bringt ein Wunder hervor, die Auferstehung eines Mannes. Es wird nicht einmal gesagt, ob der Tote ein Moabiter oder ob er ein Israelit war. Weil Räuberbanden kommen, legen sie den Toten einfach in das Grab von Elisa und verschwinden dann. Dies ist ein weiteres Schattenbild auf den Sieg Jesu am Kreuz. Durch Seinen Tod und Auferstehung, Seinem Erlösungswerk, können wir im Glauben ewiges Leben haben.   * Nur durch den Tod und die Auferstehung von Jesus Christus haben wir leben!   *"Und nicht mehr lebe ich, sondern Christus lebt in mir; was ich aber jetzt lebe im Fleisch, lebe ich durch Glauben, durch den an den Sohn Gottes, der mich geliebt und sich selbst für mich hingegeben hat"* ***(Gal 2,20)****.* |

Die Wunder die Elisa tat, waren von Gnade und Segen geprägt. Es gab aber auch bei ihm drei Gerichtstaten. Erstens war der Fluch über die rebellischen Jugendlichen von Bethel, wo zwei Bärinnen 42 von ihnen zerrissen. Dann sprach er das Gerichtswort über Gehasi aus, als er ihn mit dem Aussatz von Naaman schlug. Beim dritten Gerichtswort handelt es sich um den Anführer/ Soldaten, welcher den Worten Elisas, somit den Worten des HERRN, nicht vertrauen wollte, dass die Hungersnot in Samarien am nächsten Tag vorbei wäre.